

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 7 (1881)  
**Heft:** 20

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ich bin der düstler Schreier  
Und begrüße, so viel ich mag,  
Den abgeschlossenen neuen  
Deutsch-schweizer'schen Handelsvertrag.

Verträglich sollen die Staaten  
Stets unter einander stehn;  
Und Jeder mit seinem Handel  
Zum Andern handeln geh'n.

Daraus erwächst ein Verhältnis,  
Wie zwischen Boaz und Ruth,  
Was der Eine oder Andre verliert,  
Schlägt er auf's Heiratsgut.

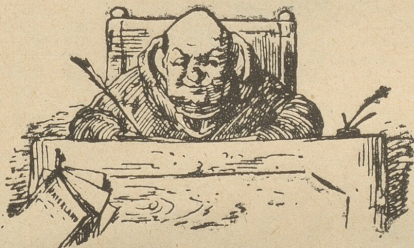


Witterungsbericht des „Nebelspalter“.

Zwischen Chevenez und Lunis hat sich ein Zentrum heftiger Stürme gelagert, welches den davon betroffenen Nationen gerade so viel Ehre wie Blutvergießen verursacht. Die starke Depression, welche durch das russische Manifest und die „guten Werke“ der belgischen Ordensgeistlichen über die europäische Zivilisation heraufzog, machte sich zwar in ihren Ausläufern bis zu uns spürbar, wo man durch kräftige Räucherungen den Schaden der Heiligen jedoch einigermaßen zu verbessern suchte. Durch zu starkes Räuchern sind in Tessin wieder einige Bedauernswerthe schwarz geworden.

Aussichten für die Woche: Tendenz zu politischer Langeweile.

Stanislaus an Ladislaus.



Seten ich mier an Schefenez:  
Main Gaischt ist ein Dribumpfigeschrei,  
Main vrommes Herz ein Jubelbleß —  
Und weinsjet rühringsvoll tabei.

Die dapsfern Weiber wie der Wint  
Verschlaggen Pfafs Altatoliz  
Auff seinen unbesalbten Grint  
Und gepen ihm gesunte Wir.

Und wen die Kerz ihm Tempel sint,  
So wirt auß Gotesstienste niz,  
Die Brommen lärmten forn und hint.  
Ruhr zue! — Die Käzerei verschwint'  
In Oberdeufels Schnupfbar-bir;  
Und Rohm und Waarheit pleiden fir!

Die Großräthe von St. Gallen und Argau haben mit großer Mehrheit die Anträge auf Verfassungsrevisionen abgelehnt.

O, daß ich auch so glücklich wäre, von mir sagen zu können: Ich habe eine Verbesserung nicht nöthig. Die Schweiz. Rechtsreinheit.

Noten-Frühling.

Leise zieht durch mein Gemüth  
Klätliches Geläute,  
Revision und Monopol  
Treten stumm bei Seite.  
Noten wie die Nesseln rings  
Aus dem Boden schießen;  
Triffst Du eine, überallt gut,  
Sag', ich laß sie grüßen!

Nicht übertrieben.

Chrsam. Wissen Sie was, Sie sind ein gemeiner Kerl!  
Chrlieh. Sagen Sie, was Sie wollen, das macht mich Alles nicht taub.  
Chrsam. Sie sind der größte Gallunte, den je die Welt gesehen!  
Chrlieh. Pah, das macht sich in gegenwärtiger Zeit.  
Chrsam. Sie sind elender als Frolow!  
Chrlieh. Sind Sie doch ruhig! Anhängen ist keine Schande.  
Chrsam. Keine Schande, Sie Schuft und Verräther!  
Chrlieh. Machen Sie sich doch nicht warm mit solchen politischen Schlagworten.  
Chrsam. Und wenn ich's doppelt und dreifach wiederhole, werden Sie dann noch immer nicht wild?  
Chrlieh. Nur zu, hehehe!  
Chrsam. Ja, dann wissen Sie was, dann sind Sie schlechter, als die eidgenössischen Zündholz!  
Chrlieh. Was sagen Sie? Sagen Sie das nochmals und dann hau' ich Ihnen Eins, daß Sie glauben, ich lasse meine Wuth an einem solchen Zündholzfabrikanten aus.  
Chrsam. Nein, da dank' ich!



Chneri. Und Rägel, i säges ganz par fursch vu dr Räberen eweg, e brigattig Zustand müend eweg buchfirt sy und e kein Mament ihueni mi b'finne und ergrtze d'Zintitative. Mir wend denn luege, ob die Revisionen, woni mitene Amandimang denn igibe, bigoppplig nüd Erfolg hebib. Wenn's asange dereweg use hämti, das gäb e netti Gegeb, woll.

Rägel. Schält bös, Chneri! Boy wäge was au?

Chneri. Wäge waa? Wege bene Wahlmenandgetriebe zentumme!

Rägel. Und die Revisionen und das Amandimängli?

Chneri. Bestönd darin: Daß mr alli Mal bin Wahle die einti Parthei yspeer, bis d'Sach übere ischt und denn höred au die ebige Nachwahle vume selber uf.

Rägel. Ja bigoscht, jez händ Ihr wieder Recht!

Aus der Militärschule.

Instruktor. Welches sind die Pflichten des Wehrmanns?  
Rekrut. Das Vaterland nach Kräften gegen die innern und äußern Feinde zu schützen.  
Instruktor. Was verstehen Sie unter innern und äußern Feinden?  
Rekrut. Die äußern sind die Auswärtigen und die innern das Tessin!

Aus einer Schule.

Lehrer. Karl, ist das wahr, daß Du immer so suchst?  
Karl. Nech, si händ mi aber au wild g'macht!  
Lehrer. Deshalb darfst Du doch nicht fluchen, weißt Du, das hört der liebe Herrgott!  
Karl. Oh, gänd Si mir au lei derigi Sache-na, de häd ja gar e kei — Teliphon.

Abonnements auf den „Nebelspalter“

nehmen entgegen alle Postämter und Buchhandlungen.  
Preis pr. 3 Monate Fr. 3. —, 6 Monate Fr. 5. 50.  
Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.